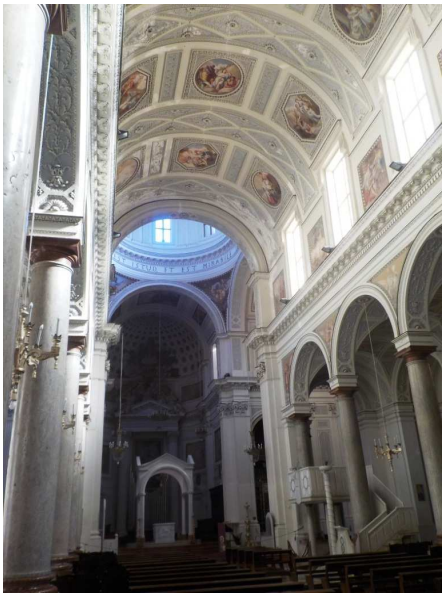
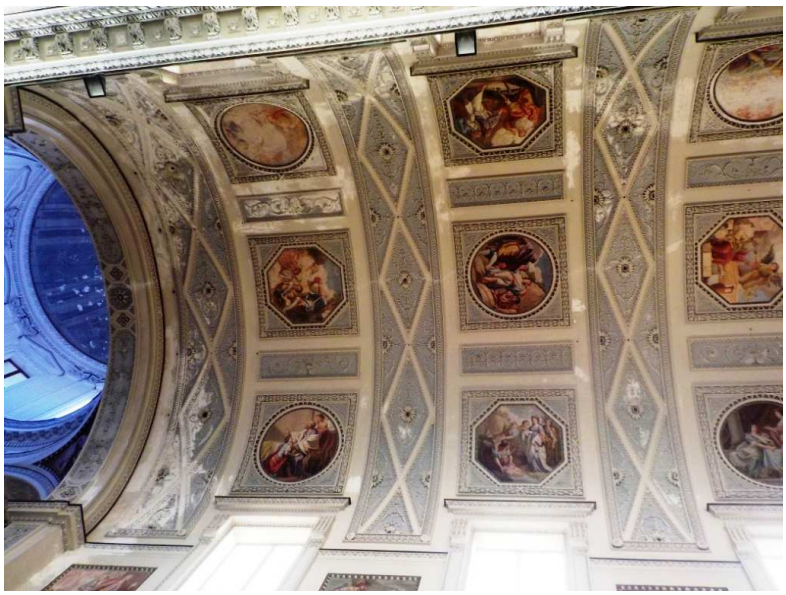
EUROPA FIRST! 3.3 Italien - Sizilien Trapani 31.03.2017

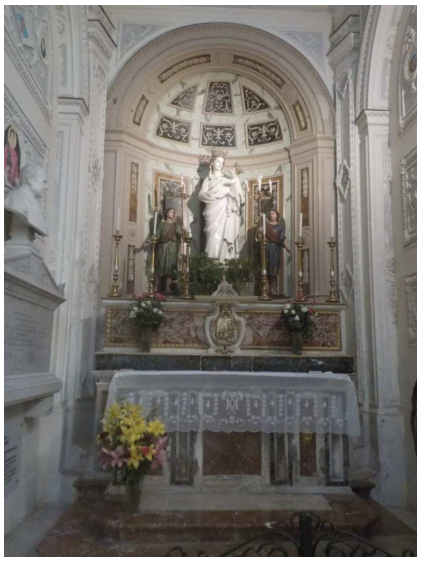
Hallo miteinander,

wie ein Finger ragt **Trapani** an der Nordwestküste Siziliens ins Meer.
Mit Monika, Maggie und Jürg mache ich mich auf den Weg in die weitgehend vom Barock geprägte Altstadt.

Die Kathedrale San Lorenzo Martire beeindruckt durch die Fresken im Deckengewölbe.

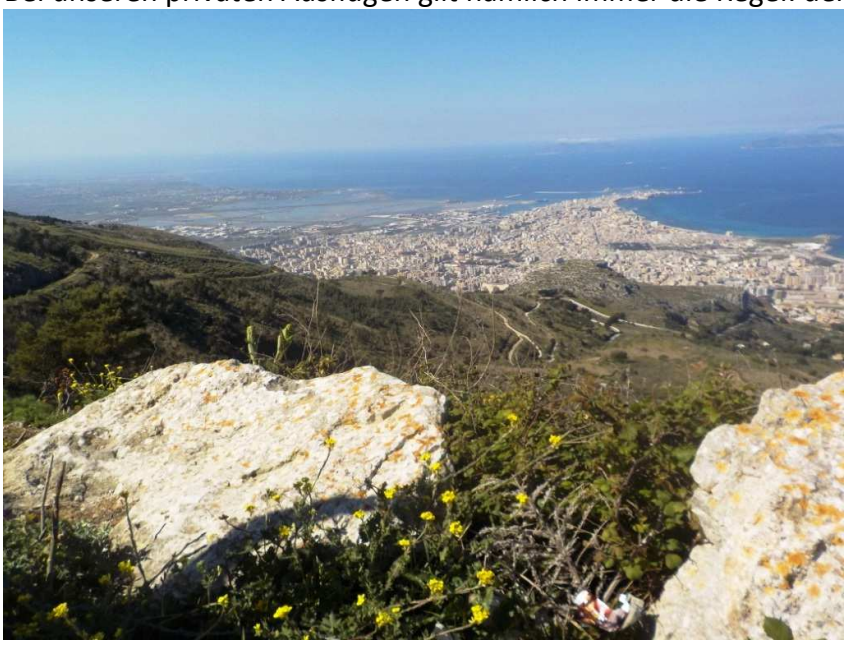
Jürg würde gerne seine Sündenlast loswerden, allein es ist niemand da, der ihm die Absolution erteilen könnte.



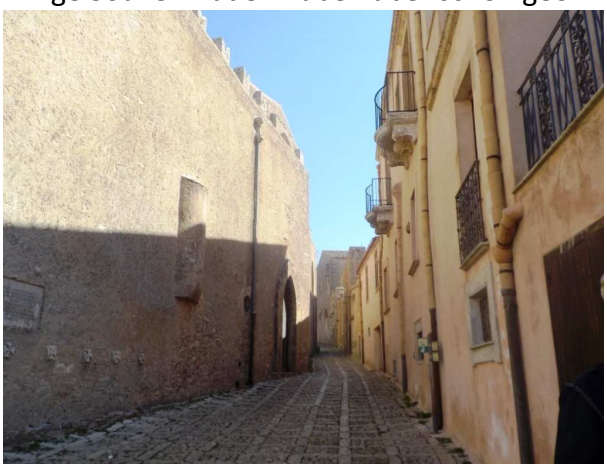
Die Jesuitenkirche Chiesa del Collegio, ein paar Meter weiter ebenfalls am Corso Vittorio Emanuele gelegen, ist noch prunkvoller ausgestattet.

Den Abschluß des Corso bildet der Palazzo Cavaretta, der Senatorenpalast.
Das gelbe Transparent fordert „Verità per Giulio Regeni“, den vor einem Jahr in Kairo unter immer noch ungeklärten Umständen ermordeten italienischen Studenten.

Mit dem Stadtbus fahren wir die endlos lange Via Fardella bis zur Talstation der Seilbahn, denn wir wollen hinauf nach **Erice**.
Pech: die Funivia fährt erst ab dem 1. April – also morgen.
Ein Taxifahrer hat unsere Absicht erraten, und da sich noch ein italienisches Pärchen anschließt, bringt er uns zu einem vernünftigen Preis in seinem Großraumtaxi über eine sehr kurvenreiche Straße auf 750 m und will uns in zwei Stunden wieder abholen.
Durch die Porta Trapani betreten wir das mittelalterliche Städtchen.
Die Chiesa Matrice wollen wir uns für den Schluß aufheben.
Bei unseren privaten Ausflügen gilt nämlich immer die Regel: den entferntesten Punkt zuerst!

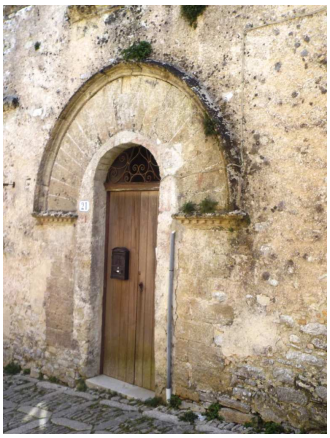


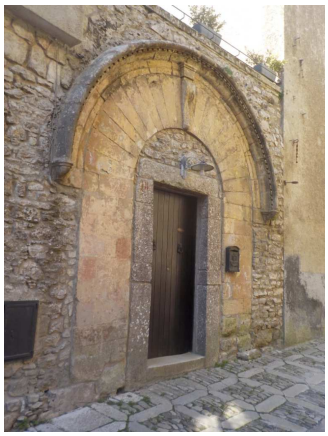
Die Hauptstraße ist auch hier nach Vittorio Emanuele benannt.
Die „Straße“ ist noch menschenleer, das trifft man hier wohl selten, die Saison beginnt gerade erst.
Einige Souvenirläden haben aber schon geöffnet.

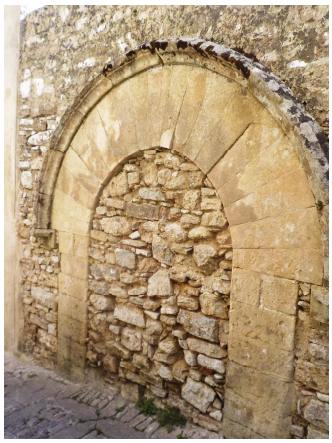


Jörg spendiert köstliche Marzipanpfirsiche aus der Antica Pasticceria de Michele, denn im Magen wird uns schon flau, und für eine Einkehr haben wir nun wirklich keine Zeit.

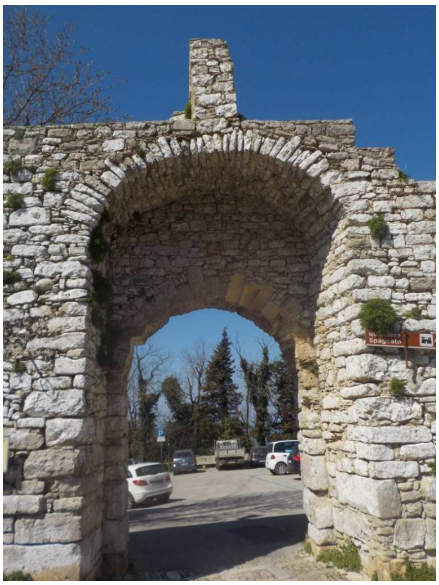
Die anderen Touristen – auch von der MS Berlin sind Ausflügler hier unterwegs – verplempern ihre Zeit in der Edelweiß-Bar.

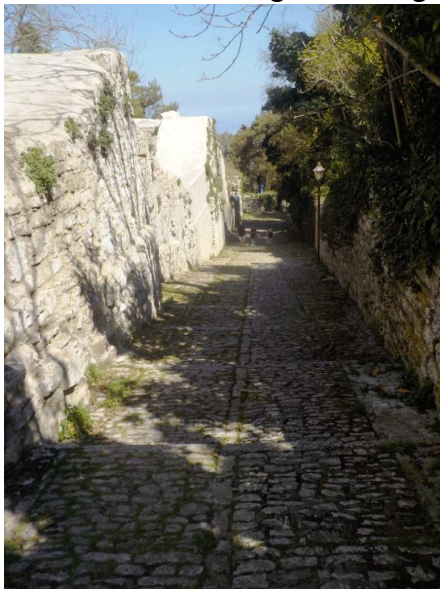


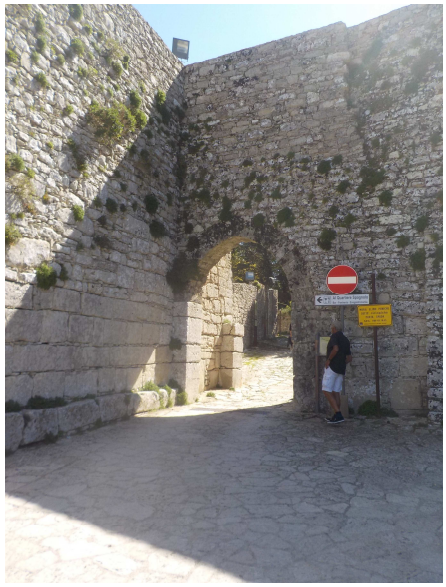




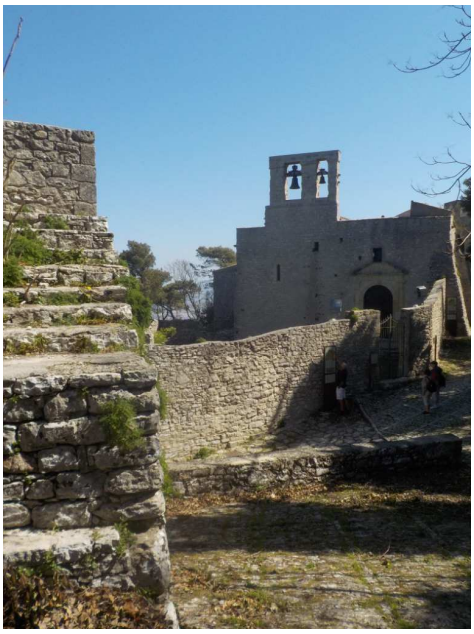
An der Porta del Carmine beginnt die Via Addolorata, die Schmerzensreiche, und auf diesem Pflaster bergab zu gehen ist wahrlich kein Vergnügen.
Weiter unten ist dann das dritte Stadttor, die Porta Spada.
Der Name Spada, Schwert, weist darauf hin, daß hier während der Sizilianischen Vesper die Soldaten aus Anjou mit dem Schwert geköpft wurden.
Diese grausame Methode wird ja leider auch heutzutage noch angewendet.



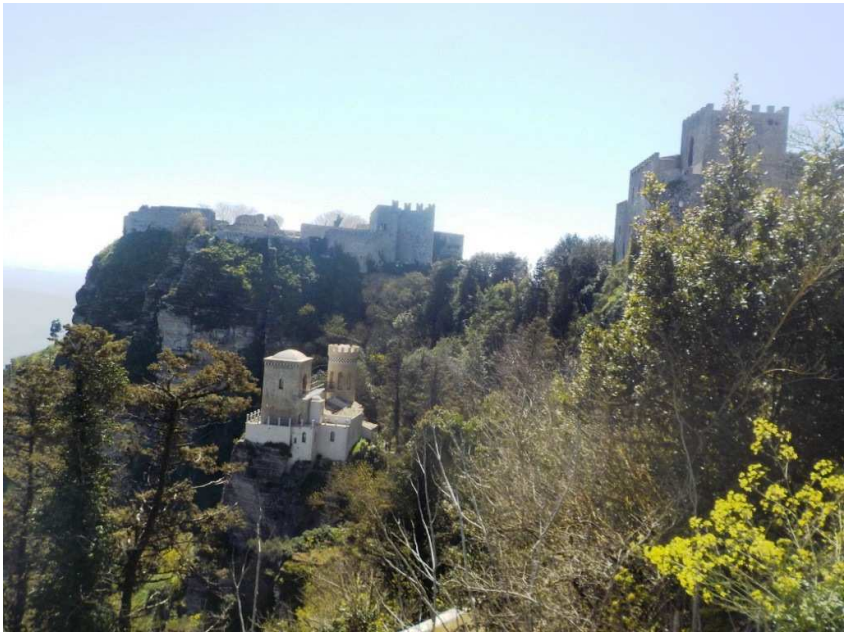


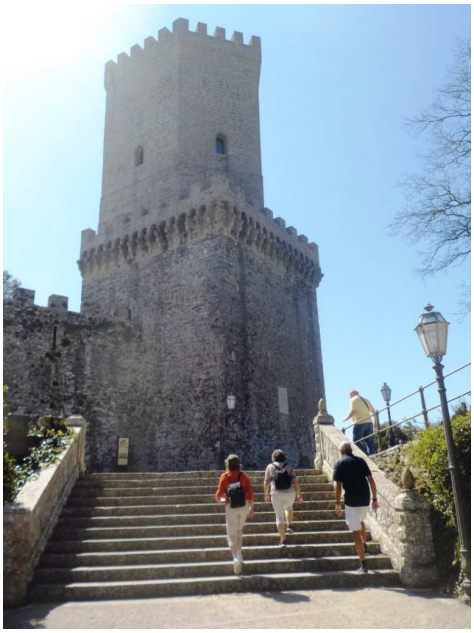


Als Sizilianische Vesper bezeichnet man die am Ostermontag 1282 zum Zeitpunkt der Vesper auf Sizilien ausgebrochene Erhebung gegen die französische Herrschaft unter Karl I., die zur Vertreibung des Hauses Anjou aus Sizilien führte.
Bekannter ist wohl die Oper von Giuseppe Verdi.
Am tiefsten Punkt steht die Kirche Sant'Orsola addolorata.
Von hier hat man einen Blick auf die Nordküste und den Monte Cofano.



Nun geht es wieder bergauf zum Castello di Venere, dem Kastell der Venus oben auf dem Felsvorsprung gelegen.
Das kleine burgähnliche Gebäude im Vordergrund ist die Torretta Pepoli, ein Rückzugsort des Conte Agostini Pepoli.
Auch der wehrhafte Turm ist nach ihm benannt, weil er die Türme der Festung restaurieren ließ.



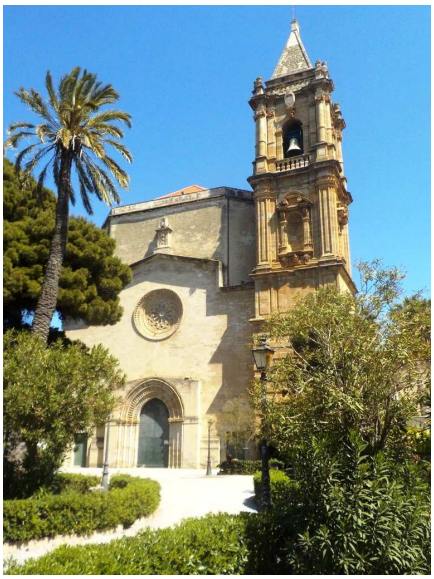


Auf dem Felsen hat der Sage nach ein Tempel der griechischen Göttin Aphrodite gestanden, den ihr Sohn Erice für seine Mutter erbauen ließ.
Die Römer nannten ihre Göttin der Liebe und der Schönheit Venus, italienisch Venere.
Zu diesem Heiligtum pilgerten Menschen aus der gesamten Mittelmeerregion.
Es war bis zum Niedergang des römischen Reiches ein richtiger Lusttempel mit Prostituierten.
Nach der Eroberung durch die Normannen im 11. Jh. wurde der Venustempel zu einem normannischen Schloß umfunktioniert.
Durch den kleinen Park Giardino del Balio machen wir uns durch die nun etwas belebteren Gassen, durch die auch der Autoverkehr fließt, auf den Rückweg zur Porta Trapani.

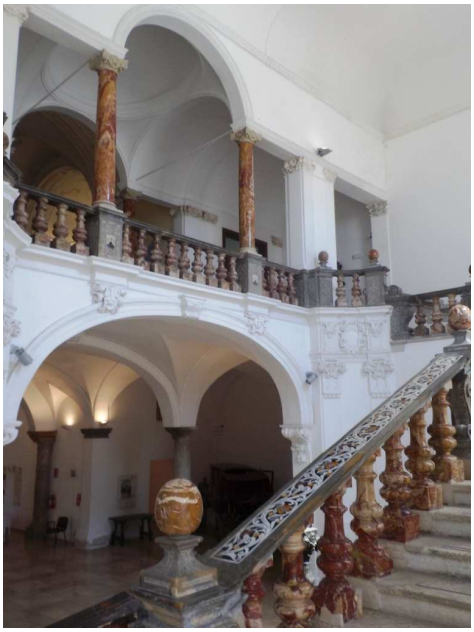
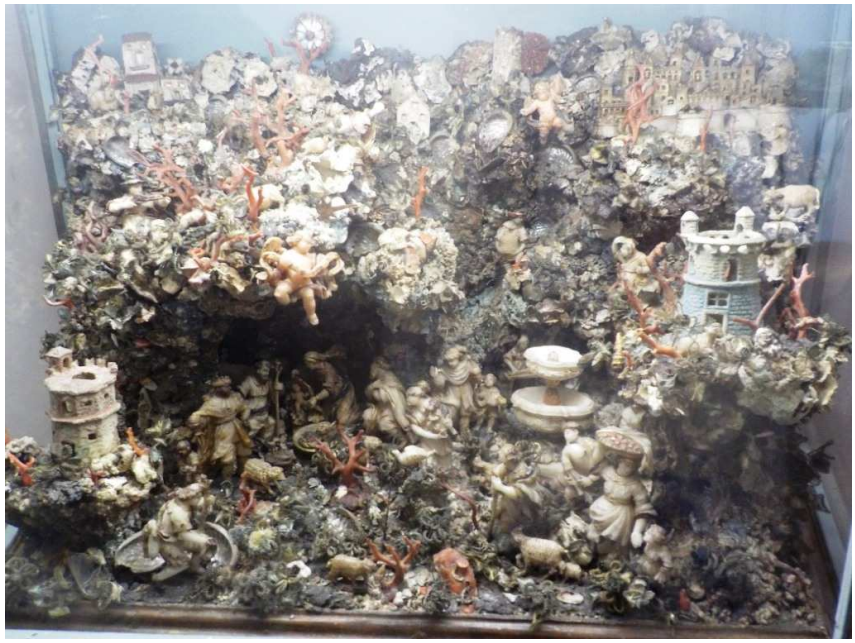
Es bleibt noch etwas Zeit, eine kleine private Krippenausstellung zu besuchen.

Für die Chiesa Matrice reicht es aber nicht mehr – wir haben auch schon genügend Kirchen gesehen!
Unser Taxifahrer ist pünktlich um 13:00 Uhr da und bringt uns wieder hinunter nach Trapani.
Er setzt uns am Regionalmuseum Agostino Pepoli ab.
Es ist im ehemaligen Karmeliterkloster Annunziata aus dem 14. Jh. untergebracht.
Die Basilika und Wallfahrtskirche Maria Santissima Annunziata, wo sich die aus dem 14. Jh. stammende Marmorstatue der wundertätigen Madonna di Trapani befindet, ist am Nachmittag freilich geschlossen.
Aber ins Museum kommen wir gerade noch rein.
Ein Großteil der Museumsstücke stammt aus der Sammlung des Grafen Pepoli, der es 1906 gründete.
Es beherbergt eine bedeutende Sammlung dekorativer Kunst und Skulpturen, vor allem aus Koralle und Silber, sowie diverse Skulpturen und Krippen.

Das erste Exponat beeindruckt uns: es ist eine Guilottine aus dem 19. Jh., wir wollen lieber nicht ausprobieren, ob sie noch funktioniert.

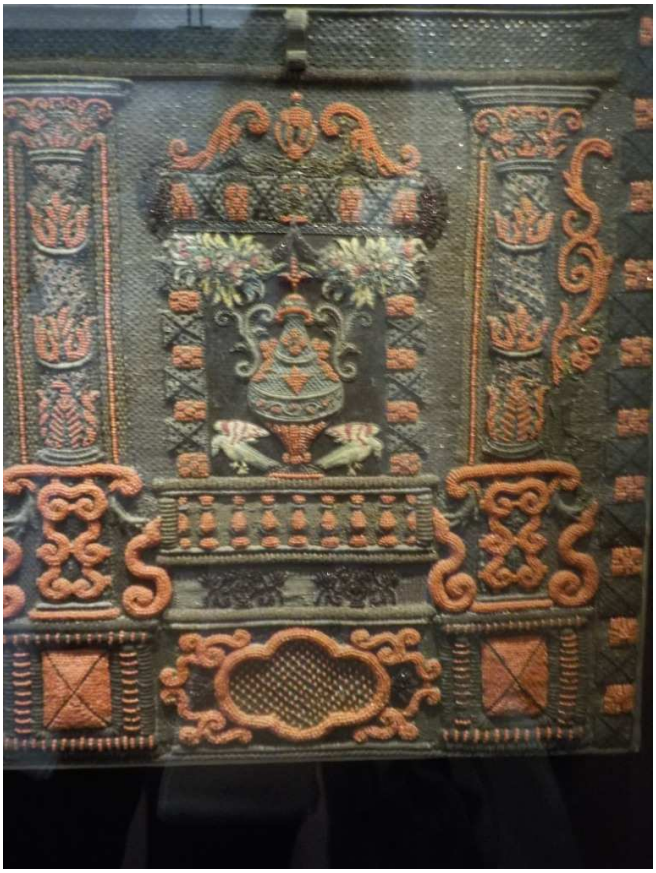


Durch das monumentale barocke Treppenhaus kommen wir zu den wichtigen Sälen.
In der Gemäldeabteilung sind Werke von italienischen Meistern, u.a. Tizian, aber auch von Brueghel ausgestellt.
Aber die Krippen sind viel interessanter.
In dem Sammelsurium von Korallen und Muscheln ist das Jesulein fast nicht zu entdecken.

Die „Geburt der Jungfrau“ erschließt sich mir nicht.
Sie zeigt die Eltern Anna und Joachim und eine herangewachsene Jungfrau Maria und im Hintergrund edle Damen aus der Rokokozeit.

Am schönsten sind aber die kostbaren Korallenarbeiten.
Im 16. Jahrhundert war die Gegend um Trapani für die kunstvollen Korallenschleifarbeiten bekannt.
Das linke Bild zeigt ein Detail von einem Antependium (der vorne herunterhängende Teil eines Altartuchs).



Wir müssen nun den langen Weg zurück in die Altstadt und zum Schiff in der nachmittäglichen Hitze zu Fuß zurücklegen, weil wir an keiner Bushaltestelle vorbeikommen.
Unseren Hunger stillen wir unterwegs bei einem Bier, denn das bißchen, was wir essen, können wir auch trinken, und Monika kommt endlich zu ihrer Zigarettenpause.
Gottseidank sind die meisten Geschäfte erst ab 16:00 Uhr geöffnet, so daß wir nicht Gefahr laufen, Monika und Maggie zu verlieren.
Denn um 16:30 Uhr will die MS Berlin ablegen, und die dürfen wir auf keinen Fall verpassen.
Die Pier ist gleich an der Piazza Garibaldi mit dem Denkmal des italienischen Volkshelden.

Hier auf Sizilien darf man auch ein paar Worte über die Mafia verlieren.
Die trapanesische Mafia gilt nach der palermitanischen als die einflußreichste Siziliens.
Ihr Anführer Denaro macht Geld hauptsächlich mit Schutzgelderpressung und Drogenhandel.
2008 ließ ein Gericht Güter im Wert von 700 Mio. Euro konfizieren, die ihm zugeschrieben wurden.
Mafiöse Aktivitäten in Politik und Wirtschaft konzentrierten sich in den vergangenen Jahren vor allem auf die EU-geförderte Bauwirtschaft und den Energiesektor.
2009 flog ein großes Bestechungskomplott um Windkraftanlagen auf.
Es wurden Politiker und Geschäftsleute festgenommen, die mittels Korruption nationale und EU-Fördergelder in Höhe von mehreren Hundert Millionen Euro kontrollieren wollten.
Gegen den trapanesischen Senator Antonio D'Ali (PDL) lief im April 2013 ein Gerichtsprozess wegen mafiöser Verstrickungen in Zusammenhang mit dem Hafenausbau für den America's Cup 2005, der hier ausgetragen wurde.
Dabei sollen rund 46 Millionen Euro an mafianahe Unternehmen geflossen sein.
Von Mitte 2001 bis 2008 wurden in Trapani vier Bürgermeister und 14 Amtsleiter verhaftet.
Auch in Erice ist die Mafia aktiv.
1985 kamen dort durch ein Bombenattentat, das auf den Richter Carlo Palermo zielte, drei unbeteiligte Menschen ums Leben.
Im Sommer 2011 fanden in Erice Aktionen von Händlern und Gewerkschaften gegen den Vertrieb von Mafiasourvenirs statt, da die Stadt unter ihrem Ruf als Mafiahochburg leidet.
Außer Jürgs Euros für die Marzipanpfirsiche und unser Bier, die Taxikosten hat er ebenfalls spendiert (er ist halt nicht nur ein angenehmer, sondern auch ein praktischer Ausflugsgenosse!), haben wir Gottseidank kein Geld bei diesen Gaunern gelassen.

Nach der Abfahrt finden verschieden Lektorate statt, vom Deutschen Wanderverband und vom Lektor über Malta, auch ein Tuchbindeworkshop wird angeboten, uns interessiert aber in erster Linie der Nachmittagskaffe und -imbiß.
Am Abend gibt es Romantische Klaviermelodien, Tanz- & Livemusik mit dem Berlin-Trio und eine Show „Around the World", das kann mir aber alles gestohlen bleiben.

Bussi
Christel